

Spielereien mit Nicht-Farben: Weiß ist das neue Bunt

Vom Trend zu einer Farbe, die (genau genommen) eigentlich keine Farbe ist



Alles weiß - oder was? Damit Weiß nicht nur farblos ist, haben die Fliesenmacher das Relief erfunden: mal markant, mal dezent (von links: Serie „Laps“ von Steuler, Serie „Monochrome Magic“ und „Drift“ von V & B Fliesen, Serie „Concept“ von Rako).

Text: Ingrid Bork
Fotos: siehe Hersteller

Da für, dass Weiß ja eigentlich gar keine Farbe ist, entwickelt es eine bemerkenswerte Wirkung: Mit Leichtigkeit erscheinen Räume groß und luftig. Das Empfinden von Ruhe und Reinheit macht sich breit. Die Fliesenbranche weiß das seit Langem zu nutzen. Immer größer werden seit Jahrzehnten die Anteile weißer Fliesen am Gesamtsortiment der Hersteller. Immer dominanter zeigen sich keramische Flächen durch die wachsenden Formate von hauptsächlich weißen Fliesen und durch den immer schmäler werdenden Anteil von Fugen. Und man muss kein Prophet sein, um schon jetzt für die bevorstehende Fliesenmesse „Cersaie 2017“ in Bologna vorauszusagen, dass es wieder ein Fest der Farblosigkeit werden wird.

So despektierlich das klingen mag: Es sollte durchaus nicht als Ausdruck von Fantasielosigkeit verstanden werden. Die Hersteller setzen alles daran, aus dem alten Weiß das neue Bunt zu machen. Soll heißen: Die Erscheinungsformen dieser Nicht-Farbe reichen ins Unermessliche. Ob als kaum

wahrnehmbarer Grauton oder als sehr blasses „Creme“, ob mit dezenten Ton-in-Ton-Verläufen oder mit silbernem Schimmer, hochglänzend oder seidenmatt, anpoliert oder strukturiert, als reflektierendes Relief oder feines Ornament. Richtig ins Licht gesetzt lassen sich weiße Wand- und Bodenfliesen auf faszinierend vielseitige Weise zum Leben erwecken.

Selbst Zeiterscheinungen wie der „Shabby-Chic“ oder der „Vintage-Look“ setzen sich mit würdevoll abgenutzt wirkende, weißer Oberfläche am besten in Szene. Und natürlich ist auch „Retro“ ein Thema für die Branche. Es baut eine Brücke zwischen früher und heute. Was allerdings nicht heißen soll, dass die fröhlich unbeschwerte Flower-Power-Fliesen-Buntheit Wiederauferstehung feiert. Unter dieser Überschrift gibt es vielmehr ein Wiedersehen mit der Zeit davor, mit schwarz-weißem

Aus Neu mach Alt: Fliesen im „Shabby-Look“



Ein Klassiker in Sachen Weiß ist das keramische Mosaik, ob rund in Taler-Form, als lang gestreckte Rechtecke oder als Füller zwischen großen Fliesen. Hier sorgt der höhere Fugenteil für Belebung (von links: Serie „Loop“ und „Traces“ von Jasba, Serie „Boa“ von Rako).



„Schachbrett“ für den Boden ebenso wie mit Halbkreis-Bordüren Ton in Ton passend zur weißen Wandkeramik oder auch mit hochglänzend weißen „Facette-Schliff“-Fliesen.

Fliesentrend für 2018: Muschelkalk

Gebrochenes Weißes dominiert nicht zuletzt den aktuellen skandinavischen Wohnstil mit seinem Hang zu einladender Wärme und traditioneller Bodenständigkeit. Darüber hinaus finden die so erfolgreichen Holzoptiken für den Fliesenfußboden in ihrer hellsten, bisweilen sogar wie gekalkt wirkenden Ausführung eine Menge Resonanz. Das Gleiche gilt für hochaktuelle Naturstein-Nachbildungen wie den berühmten Carrara-Marmor, der als Fliesen-Ausführung für Pflegeleichtigkeit und für ein zeitlos aktuelles, elegantes Flair steht.

Weiß ist ein „Evergreen“

Auch wenn es widersprüchlich klingt: Weiß ist ein „Evergreen“! Und daran wird sich für die Branche auch in den kommenden Jahren nichts ändern. „Simply White“, wie der besonders bei Designern und Architekten anerkannte amerikanische Farbenhersteller Benjamin Moore bereits den Farbtrend für 2016 nannte, bleibt hartnäckig tonangebend.

Dass mit diesem „Nichts an Farbe“ auch in Zukunft zu rechnen ist, lässt sich für die Fliesenbranche unter anderem an einem der neuen Trends für 2018 erkennen: „Muschelkalk“ ist unter anderem angesagt für den Bodenbelag. Keramische Nachbildungen dieses hellen Natursteins mit seinem, wie der Name schon sagt, besonders hohen Anteil an fossilen Muscheln orientieren sich mithilfe modernster Technik perfekt an den Strukturen und Farbverläufen ihres in Meeren oder Seen entstandenen Vorbilds. Hell bis weiß in der Grundfarbe zeigt Muschelkalk unterschiedliche Farbtenzen: leicht grünlich oder sandfarben bildet das Ursprungsmaterial eine spannende Vorlage für moderne Fliesenserien zur Innen- und Außengestaltung.

Die „Weiß“-Zeit macht sich breit

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass solche Trendentwicklungen immer internationaler werden. Gab es früher im mediterranen Raum oder auch in Osteuropa noch viele Regionen mit einem ausgeprägten Faible für farbrige Wand- und Bodenkeramik, so scheint sich der Geschmack auch hier zunehmend aufzuhehlen. In jedem Fall sollte sich die Fliesenbranche auf eine neue „Weiß-Zeit“ gefasst machen ... mit Leichtigkeit und Ruhe und mit einer großen Portion Fantasie.

Randgedanken von Ingrid Bork:

Von Freiheit & Gleichheit & Weißheit

Freiheit und Gleichheit gehen ja manchmal Hand in Hand. Das lässt sich zumindest für die Fliesenbranche behaupten. Nie war die Freiheit so groß wie heute und nie war die Gleichheit so offensichtlich ... Das ist allerdings nur das Einerseits ... Andererseits steckt auch hier mal wieder die Tücke im Detail. Nehmen wir das Beispiel Farbe: Obwohl gefühlte 99 Prozent aller Fliesen farblos oder so gut wie farblos sind, erhalten immerhin fast 100 Prozent von ihnen eine eigene Farbbezeichnung. Genauso wie die Schotten angeblich 421 Wörter für Schnee haben (nein, den Rekord halten nicht die Inuit!), schaffen es die Fliesenhersteller, sich zur alljährlichen „Cersaie“ gefühlte 5 000 Namen für die Farbe Weiß auszudenken. Eine enorme Leistung, vor allem, wenn man in Betracht zieht, dass auf diese Weise allein in den vergangenen 20 Jahren schon 100 000 „Weißheits-Begriffe“ entstanden sein müssten. Aber das nur am Rande ...

Sicher ist, dass es, wenn man sich die Mühe macht und genauer hinsieht, selbst bei uniweißen Fliesen durchaus und fast immer einen kleinen Unterschied zu entdecken gibt. Eine winzige Nuance ins Eierschalige oder auch einen Hauch von Silbergrau, der erst dann auffällt, wenn man etwas unpassend Eierschaliges danebenlegt. Das Positive daran: Der Blick wird geschärft! Glasur, Struktur und Lichtreflexion und so weiter. Weiß ist eben nicht gleich Weiß! Da muss man schon genauer hingucken. Und das ist in Zeiten wie diesen ja mindestens ebenso angesagt wie weiße Fliesen.

Und wer weiß: Vielleicht schaffen wir es auf diese Weise ja auch ins Buch der Rekorde. Titelzeile „Deutsche Fliesenhändler haben die meisten Begriffe für Weißes“. Da würden die Schotten aber ganz schön dumm gucken ... Aber das ist natürlich auch nicht der Weis(s)heit letzter Schluss! Also, ich empfehle: Bleiben Sie humorvoll.



Hier sorgt ein angedeuteter Facettenschliff der Kanten zusammen mit der leicht gewellten Oberfläche für Belebung in Weiß („Urbantones“ von V & B Fliesen).

Die Produkte unserer „Spielereien mit der Farbe Weiß“ und ihre Hersteller:
Serie „Laps“ (gibt es auch in Schwarz) von Steuler-Fliesen GmbH, Industriestraße 78, 75417 Mühlacker, Tel.: 07041-801-110, www.steuler-fliesen.de/.
„Monochrome Magic“ „Drift“, „Urbantones“ (Seite 25) von V & B Fliesen GmbH: <https://www.villeroy-boch.de/produkte/fliesen.html>.
Die Serien „Concept“ und „Boa“ von Rako Wohnkeramik (Adelova 2549/1, 32000 Pilsen, Tschechien, www.rako.eu).
Serie „Loop“ und „Traces“ von Jasba Mosaik GmbH, Im Petersborn 2, 56244 Ötzingen, www.jasba.de/.

